



Bernward Herkenrath SANCTUAIRE

2018 / Oxidiertes Eisen, Aluminiumguss / H 40 x B 39 x L 47 cm
Dem Objekt liegt die spezielle Form des Andachts- bzw. Verehrungsobjektes zugrunde. Der oft in Form einer Basilika gestaltete Behälter, reich verziert mit plastischen Elementen, legt in seiner hermetischen Gestalt die Anwesenheit von etwas Heiligem nahe, das seine Kraft aus einem Geheimnis bezieht. Der Baukörper besteht aus oxidiertem Eisen, das durch langes Ruhen in der Erde eine vielfältige narbige Textur erhalten hat. Er wird durch Applikationen ergänzt und ermöglicht an einigen Stellen einen Blick in ein inszeniertes Inneres.

Bernd Hillringhaus SCHECHINA- MARIA

2018 / Wachs, Holz, Mull, Rupfen, Pigment, Asche, Ruß / ca. H 73 x B 35 x T 35 cm
»Wenn ihr einander feind seid, hetzet ihr mich. Wenn ihr einander verleumdet, verleugnet ihr mich. Jeder von euch verbannt seine Gefährten, und so verbannt ihr mitammen mich.« Zitat: Martin Buber, Zwischen Zeit und Ewigkeit

Gabriele Klimek SCHICKSALSKLEID

2009 – 2018 / Leinwand, Tuschfarbpolster, Bleiband, Farb- u. Collagenreste, Papier, Erde / ca. 297 x 145 cm
Mit jedem Schritt nach außen unterzieht sich das Gewand einer Abwandlung zur vorherigen Erscheinungsweise: eine »art in progress«. Für das aktuelle Projekt wurde der 2008 selbstverfasste Text auf das Kleid gestickt. Als Korrespondenz zu Gerd Winners »End« wird hier mit Bestimmtheit der neue Morgen erwartet.

Wiltrud Krämer NOTABENE

2018 / Tempera, Tinte / 5 Arbeiten á 100 x 70 cm
Notabene (merke wohl) bezieht sich auf das »Kleine Bernwardevangelium«, mit dem schon ein großer kultureller Bogen von der byzantinischen Kunst über die karolingischen Kanontafeln zur frühromanischen Gegenwart des Bischofs Bernward geschlagen wurde. Der gewählte Platz nach der Treppe vom Eingangsgeschoss bereitet den »Weg des Denkens und Gehens« zum Raum 8 im Erdgeschoss des Dommuseums Hildesheim vor.

Hans Lamb AVE MADA

2018 / Interaktive Objekt-Installation / Stahl gelasert u. lackiert, Äpfel / H 90 x B 95 x T 40 cm
Die Installation nimmt Bezug auf das wohlbekannte Drei-Personen-Stück von Eva, Adam und Schlange: Die Besucher jeglichen Geschlechts sind aufgefordert, die uralte Schiefelage des Sündenfalls mittels einer Wippe unter Einsatz des »Apfel delictic« imaginär oder durch reales Tun nach dem Prinzip »Versuch und Irrtum« in Balance zu bringen. Mit freundlicher Unterstützung von Metallforum Metallbau GmbH

Elke Lennartz SPURENSUCHE

2018 / Kunststoff, Gaze / ca. 2 m je Einzelobjekt
Spuren, die wir hinterlassen – Wege, die wir gehen: Die Installation besteht aus Skulpturen des Arbeitszyklus »Wege«, bei dem jedes feingliedrige Element für einen persönlich beschrittenen Weg steht. In Verbindung mit der Ausgrabungsstätte zeigen die Zeitspuren unser Eingebettetsein in Überlieferung und Kultur, Tradition und Handlungsmuster.

Alke Lübs HI 18

2018 / Mischtechnik / 140 x 160 cm
Mit der Fundstellenbezeichnung »HI 18« ist die großformatige Darstellung des »barocken« Innenraums des Mariendoms vor der Zerstörung betitelt. Die eingebrachten Zitate stellen neue Beziehungen zum Erlebten und Gesehenen her und machen die Vielschichtigkeit des Gebäudes und besonderen Ortes in faszinierender Weise sichtbar und spürbar.

Anna Ullrich RESONANZ

2018 / Fotoprojektion mit Beamer / Fotoserie mit 27 Motiven
Die Motive der Serie »Resonanz« erweitern die im Dommuseum vorgefundenen »stereotypen« Menschenbilder und Glaubensgesten durch individuelle Haltungen und Gesten von neun Portraitierten. Die Altersspanne der Portraitierten (4 - 86 Jahre) steht bildlich für Werden und Vergehen, Torso, Hände und Füße visualisieren »Körperräume«, in denen individuelle Weltbeziehung ruht, Geben und Nehmen sowie das aktive Gehen des Lebensweges.

Hartwig Ullrich AUFBRUCH

2009 – 2015 / Bronzequers / H 9,5 x B 26 x T 25,5 cm
Das Objekt ist eine freie, liegende Kreuzform. Aufbrechend, sich in den Raum hinein öffnend, wird das Folterinstrument Kreuz zu einem Lebenszeichen – zum Osterkreuz. Durch Abtragen wurde es aus einem Gipsblock herausgeschlagen und danach in Bronzequers umgesetzt.

Ingeborg Ullrich PASSION

2003 – 2018 / Buchseiten aus zusammengeleimten Tageszeitungen der Passionszeit 2005, Dispersions- u. Druckfarbe, Asphaltlack, Balsam-Terpeninöl / 3-teiliges Buch / 74 x 54 cm
In den Passionsbüchern wird auf das Leid um das Kreuzigungsgeschehen Bezug genommen, das durch alle Zeiten hindurch bedrückende Aktualität behalten hat. So werden Themen wie Krieg, Gewalt, Genozid aber auch konkrete Anlässe, wie z.B. der Tsunami von 2004 in Südostasien bei dem 200.000 Menschen ums Leben kamen, aus heutiger Sicht interpretiert.

Paul Wilde CHORMANTEL

2018 / Stoff, Blattgold, Asche, Eigenblut, Baumpech, Stofffarbe / 150 x 180 cm
Die Gestaltung des Chormantels ist zeichenhaft auf das TAO oder Kreuz reduziert. Der Mensch selbst zeigt sich als Kreuz oder TAO, wenn er mit ausgebreiteten Armen aufrecht steht. Eine Textzeile, Worte aus der Apokalypse, umsäumen das Bild der sieben Engel (dargestellt als goldene Kreuze), die mit ihren sieben Schalen das Urteil Gottes auf die Erde gießen. Asche steht für den Tod, Pech für das reinigende Feuer, das Eigenblut für das Leben.

Gisela Wilke-Schellhorn ARTEFICIA LOCI

2018 / Fineart Print, Farbstift, Acryl, Schlagmetall / 4 Bilder á 135 x 45 cm
Die Ausstellung im Rittersaal des Dommuseums eröffnet eine gleichzeitige Wahrnehmung verschiedener Objekte. Durch die Transparenz der Vitrinen ergeben sich Überschneidungen der Exponate, die direkt zur Bildidee der Serie »Arteficia loci« führen.

genius loci

DER GEIST DES ORTES

16.8. - 9.9.2018
Exit Museum

genius loci

DER GEIST DES ORTES

Das Dommuseum, ein von Menschen geprägter Ort mit einer starken geistigen Atmosphäre, räumlich und gefüllt, mit sakraler Kunst ausgestattet, ist ein genialer Ort für eine künstlerische Auseinandersetzung in diesem Kunstprojekt.

Das Jubiläumsjahr des Dommuseums eignet sich zudem für einen Dialog im Sinne eines zeitgenössischen künstlerischen Transfers der sakralen mittelalterlichen Kunstschatze in unsere Zeit. Die sakralen Kunstobjekte fragen geradezu nach einer ästhetischen aktuellen Umsetzung verbunden mit Fragen und Ansichten politischer, gesellschaftlicher, ethischer und religiöser Relevanz. Die Aura des Ortes, nicht nur die architektonische Gestaltung sondern auch die sakralen Kunstwerke der Dauerausstellung, verschmelzen Erinnerung, Wahrnehmung und Deutung des menschlichen Glaubens.

Hier finden Künstlerinnen und Künstler Anknüpfungspunkte, diesen Geist des Ortes mit ihrer künstlerischen Auseinandersetzung in die Gegenwart und Zukunft zu überführen. Sie tragen damit den Gedanken weiter, den ein Museum im eigentlichen Sinne hat: der sakrale Schatz ist nicht nur der Öffentlichkeit zugänglich, sondern lädt ein, dem Zeitgeist Rechnung zu tragen, forschend tätig zu werden und fordert damit zum eigenen Handeln auf. In unserer Sache zum künstlerischen Handeln, der intensiven Auseinandersetzung mit dem Geist des Raumes und den darin versammelten Werken, der Spurensuche, Bezugnahme zu einem Objekt und der eigenen künstlerischen Transformation des Werkes.

So machen wir uns zu Beteiligten dieses »genius loci« für eine bestimmte Zeit. Tragen die Ergebnisse in die Öffentlichkeit und führen den Dialog, den der Domschatz in die Welt, trägt in einer angemessenen Weise ästhetisch weiter. Dies ist der Reiz des Kunstprojekts im Eigentlichen.

Bernd Hillringhaus, 1. Vorsitzender BBK Hildesheim

Touria Alaoui MARIA
Bezugsobjekt: Große Goldene Madonna (Raum 3, Nr. 08)

Kurt Baumfeld KURT'S SÄULE
Bezugsobjekte: u. a. Sandsteinrelief von Bischof Godehard (Raum 10, Nr. 34), Bernwardssäule im Mariendom

Rolf Behme PARTNERSCHA(T)TEN
Bezugsobjekte: Armreliquiar des hl. Bernward (Raum 8, Nr. 51), Vortragekreuz (Raum 8, Nr. 52), Leuchterlöwe (Raum 5, Nr. 62), Leuchterpaar mit allegorischen Frauenfiguren (Raum 5, Nr. 41), Kopfreliquiar des hl. Oswald (Raum 9, Nr. 49)

Marc Bertram SEIDENER FADEN / KREUZ
Bezugsobjekt: Großes Bernwardskreuz (Raum 7, Nr. 42)

Klaus Dierßen DOMUS
Bezugsobjekte: Großes Bewardskreuz (Raum 7, Nr. 42), Armreliquiar des hl. Bernward (Raum 8, Nr. 51) u.a.

Christoph Ehleben HEILIGER HAIN
Bezugsobjekt: Mariendom

Elke Fech MARGARETHE VON ANTIOCHIA – EINE BILDERGESCHICHTE
Bezugsobjekt: Behang mit der Vita der hl. Margarete von Antiochia (Raum 6, Nr. 78)

Gerd Günter DIALOG – KREUZABNAHME CHRISTI
Bezugsobjekt: Elfenbeintafel Kreuzabnahme Christi (Raum 8, Nr. 26)

Bernward Herkenrath SANCTUAIRE
Bezugsobjekt: Godehardschrein im Mariendom

Bernd Hillringhaus SCHECHINA - MARIA
Bezugsobjekt: Große Goldene Madonna (Raum 3, Nr. 08)

Gabriele Klimek SCHICKSALSKLEID
Bezugsobjekt: Gerd Winner »End« (Raum 6, Nr. 96)

Wiltrud Krämer NOTABENE
Bezugsobjekt: Kleines Bernwardsevangeliar (Raum 8, Nr. 17)

Hans Lamb AVE MADA
Bezugsobjekt: Ehem. Lettner des Doms, Relief mit der Darstellung Sündenfall (Lettner-Saal)

Elke Lennartz SPURENSUCHE
Bezugsobjekt: Berndwardmauer (Archäologische Zone)

Alke Lübs HI 18
Bezugsobjekt: Mariendom

Anna Ullrich RESONANZ
Bezugsobjekt: Ringelheimer Kreuzifix (Raum 5, Nr. 09), diverse Handdarstellungen

Hartwig Ullrich AUFBRUCH
Bezugsobjekte: Kreuze aus der Sammlung des Dommuseums

Ingeborg Ullrich PASSION
Bezugsobjekte: Bibeln und Bücher aus der Sammlung des Dommuseums

Paul Wilde CHORMANTEL
Bezugsobjekt: Soq. Godehardkassel (Raum 10, Nr. 29)

Gisela Wilke-Schellhorn ARTEFICIA LOCI
Bezugsobjekte: Exponate im Rittersaal (Raum 5)



Touria Alaoui MARIA

2018 / Mischtechnik / 3 Arbeiten á 80 x 100 cm
Zeitgenössische Interpretation der Heiligen Maria, Maria als Mutter Gottes im Christentum, als Mutter des Propheten und als Heilige im Islam und anderen monotheistischen Religionen.

Kurt Baumfeld KURT'S SÄULE

2018 / Druck, Bleistift, Kreide, Postkartenständer / 56 Bilder á 21 x 15 cm
An dieser Bildsäule sind Zeichnungen und Drucke, montiert auf einen Postkartenständer, ausgestellt. Sie beziehen sich auf das lebendige Bilddenken und das Menschsein in der Romanik. Weniger als Individuum mit persönlichen Reminiscenzen ausgestattet erscheinen die dargestellten Persönlichkeiten, sondern als klar in einem geistigen Zusammenhang stehend und aus diesem wirkend.

Rolf Behme PARTNERSCHA(T)TEN

2018 / Fotografie auf MDF / 5 Arbeiten á 60 x 40 cm
Die Schatten von Skulpturen des Bode-Museums Berlin und des Museums Kunstpalastr Düsseldorf gehen eine Partnerschaft mit den Schatten von Werken des Dommuseums Hildesheim ein. Skulpturen, deren Schatten und das Abbild eines weiteren Schattens einer »abwesenden« Skulptur verweisen auf verschiedene Orte und repräsentieren ungleiche Realitätsstufen.

Marc Bertram SEIDENER FADEN / KREUZ

2018 / Diabas / H 58 x B 20 x T 10 cm
Das Kreuz als Ort des Todes und dessen Überwindung impliziert Glaubenskraft, heute weniger durch Äußerlichkeit als durch Verinnerlichung, das Ringen um den Glauben gekennzeichnet. Sie hängt an seidenem Faden. Durch die Platzierung des Kreuzes in zeitgenössischer Formensprache vor dem historischen Bernwardskreuz wird ein »Durchkreuzen« sichtbar, was die Unterschiedlichkeit der Glaubensansätze kenntlich macht.

Klaus Dierßen DOMUS

2016 / Fotografie / Print auf Hahnemühle FineArtBaryta / 3 Arbeiten á 60 x 40 cm
Glasvitriolen mit ihren Ecken und Kanten werfen durch die Strahlerbeleuchtung verfremdende Schatten, wobei das Ausstellungsobjekt »mitgenommen« wird, der Schattenwurf als Verformung. Vom Original wird »abgesehen«, von der edlen »Blendung« zum Schatten, durch den Lichtschein zur Schattenrißform, mithin zur »Ahnung«. Es ist ein nuanciertes »gegenläufiges Ausgreifen« auf das Nicht-Gemeinte, eigentlich Nebensächliche, den schattierungsreichen Umgebungsraum.

Christoph Ehleben HEILIGER HAIN

2018 / Fotografie (s/w) / Rauminstallation / Zylinder ca. D 130 x H 250 cm
Lange bevor Menschen Gebäude errichteten, um darin sakrale, rituelle oder kultische Handlungen durchzuführen, dienten kleine Baumgruppen als Versammlungsstätten. Sie waren Freiraum, Anwesenheitsort höherer Mächte und Sehensort. Der Heilige Hain weist darauf hin, dass der »genius loci« bereits weit vor der Errichtung des Domes bestanden hat.

Elke Fech MARGARETE VON ANTIOCHIA – EINE BILDERGESCHICHTE

2018 / 5 Fotografien auf Kapaz á 15 x 15 cm
Die 15 Einzelbilder des Wandbehanges, die die Lebens- und Leidensgeschichte der Margarete von Antiochia erzählen, wurden in jüngerer Zeit neu und in verkehrter Reihenfolge zusammengehängt. Die Fotokarten geben den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, die ursprüngliche Abfolge zusammenzulegen und sich mit der Geschichte zu befassen.

Gerd Günter DIALOG – KREUZABNAHME CHRISTI

2017 / Fotografie auf Alu-Dibond / 240 x 140 cm
Die Fotografie zeigt die expressive Darstellung der Kreuzabnahme auf dem Sacro Monte di Varallo. Die lebensgroßen Figuren lassen die Betrachterin u. den Betrachter zum Teil einer Inszenierung werden, die den Kontrapunkt gegenüber der stilisierten, miniaturisierten Elfenbeintafel bildet: Religion, Kunst und Volksfrömmigkeit verbinden sich zu einer Einheit, in der »Großes Kino« für das Volk inszeniert wurde.

genius loci

DER GEIST DES ORTES

Der Bund Bildender Künstler Hildesheim zeigt die im Rahmen des Kunstprojektes »genius loci« entstandenen Arbeiten von 20 Künstlerinnen und Künstlern anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Dommuseums.

Ergänzend zur Ausstellung bieten einige Künstlerinnen und Künstler Vermittlungsangebote für Kinder und Jugendliche an.

Anmeldung erforderlich, Dom-Information 05121-307770, weiter Informationen unter www.exitmuseum.de

Herausgeber: Bund Bildender Künstlerinnen und Künstler Hildesheim
Dommuseum Hildesheim

BBK Hildesheim

Gestaltung Leporello: Anna Ullrich
Fotografien BBK Hildesheim: © Christoph Ehleben, © Euromedia House, © Künstlerinnen und Künstlern des BBK Hildesheim
Fotografien Dommuseum Hildesheim: © Florian Monheim, © Dommuseum Hildesheim

Informationen zu den Künstlerinnen und Künstlern unter: www.bbk-hildesheim.de/mitglieder

Mit freundlicher Förderung der pädagogischen Projekte durch:

www.bbk-hildesheim.de

Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler des BBK Hildesheim und die Bezugsobjekte ihrer Arbeit aus dem Dommuseum Hildesheim